

- Essenz:** Liebe Kinder, der Frieden ist wie eine Girlande um Euren Hals. Er ist das ursprüngliche Dharma des Selbst. Umherzuirren, um Frieden zu finden, ist daher nicht nötig. Stabilisiert euch einfach in eurem ursprünglichen Dharma.
- Frage:** Mit welcher Methode versuchen die Menschen, etwas zu reinigen? Welche diesbezügliche Methode stammt dagegen vom Vater?
- Antwort:** Die Menschen legen etwas, das sie reinigen wollen, ins Feuer. Wenn sie ein Opferfeuer/Yagya machen, dann entzünden sie ein Feuer. Auch hier hat der Vater „Rudras Opferfeuer“ erschaffen, aber das ist das Wissensopferfeuer. Alles was dargeboten wird, muss darin geopfert werden. Ihr Kinder opfert alles, was ihr besitzt, auch euren Körper. Übt Yoga! Dies ist ein Yoga-Rennen. Dadurch werdet ihr zuerst zur Girlande um Rudras Hals und dann im Rosenkranz um Vishnus Hals aufgefädelt.
- Lied:** Geehrt sei Shiva.

Om Shanti. Wessen Lobpreisung habt ihr gehört? Die des jenseitigen Höchsten Vaters, der Höchsten Seele, Gott. Alle Anbeter und diejenigen, die sich auf spirituelle Weise bemühen, denken an Ihn. Man nennt Ihn auch den Läuterer. Ihr Kinder wisst, dass Bharat rein war. Lakshmis und Narayans Dharma war das des reinen Familienpfades. Man nannte es das ursprüngliche und ewige Gottheitendharma. In Bharat gab es alles: Reinheit, Frieden, Glück und Wohlstand. Wenn es keine Reinheit gibt, dann fehlen auch Frieden und Glück. Die Menschen irren fortwährend umher, um Frieden zu finden, sie irren in den Wäldern umher. Nicht ein Einziger hat ihn gefunden, denn weder kennen sie den Vater noch verstehen sie sich als Seelen zu denen der Körper gehört. Ihr handelt durch den Körper. „Mein ursprüngliches Dharma ist Frieden“. Jene Organe gehören zum Körper. Die Seelen wissen nicht, dass sie in der Welt jenseits des Schalls, im höchsten Wohnort, leben. Wir bedienen uns der Unterstützung des Körpers und spielen unsere Rollen auf dem Handlungsfeld. Sie tragen die Friedensgirlande um ihren Hals und stolpern dennoch da draußen herum! Sie fragen fortwährend, wie ihr Geist Frieden finden könne. Sie wissen nicht, dass eine Seele aus Geist und Verstand besteht. Eine Seele ist ein Kind des Höchsten Vaters, der Höchsten Seele. Er ist der Friedensozean und wir Seine Kinder. Die gesamte Welt ist friedlos. Alle sagen: „Lass es Frieden geben!“ Der Meister der gesamten Welt ist exakt derjenige, zu dem die Menschen sagen: „Gegrüßt sei Shiva...!“ Wer ist Gott, der Allerhöchste, Shiva? Kein Mensch weiß es! Sie verehren Ihn immer noch. Einige sagen von sich: „Shivoham!“ (Ich bin Shiva). Shiva ist der eine Vater! Wenn die Menschen sich Shiva nennen, ist das ein schwerwiegender Fehler. Man bezeichnet Shiva als den Läuterer. Weder Brahma, noch Vishnu oder Shankar könnte man als Läuterer bezeichnen. Nur der Eine ist der Läuterer und für alle der Spender der Erlösung. Menschen können Menschen nicht läutern, denn es betrifft ja die gesamte Welt. Der Vater erläutert: Während des Goldenen Zeitalters war Bharat rein, jetzt ist es unrein. Ihr solltet deshalb an den Einen denken, der die gesamte Welt reinigt. Dies hier ist jedoch die unreine Welt. Eigentlich gibt es keine großen Seelen, auch wenn sie von großen Seelen sprechen. Sie kennen noch nicht einmal den Vater aus dem Jenseits. Man erinnert sich in Bharat an Shivas Geburtstag; deshalb muss er gewiss einst in Bharat erschienen sein, um die Unreinen zu läutern. Er sagt: Ich komme im Übergangszeitalter und man nennt das „Kumbha“ (Zusammentreffen). Es ist nicht das Zusammentreffen des Ozeans mit den Wasserflüssen. Das Kumbha findet statt, wenn der Läuterer-Vater, der Wissensozean, kommt und alle Seelen reinigt. Ihr wisst auch, dass es nur ein einziges Dharma gab, als Bharat das Paradies war. Es gab das Reich der Sonnendynastie im Goldenen Zeitalter und dann das Reich der Monddynastie im Silbernen Zeitalter. Dazu lautet die Lobpreisung: „Rama ist der König und alle Menschen gehören zu Rama.“ Das Silberne Zeitalter wird so sehr gepriesen! Demnach muss die Lobpreisung des Goldenen Zeitalters noch viel größer sein! Bharat war das Paradies und es gab dort reine, bewusste Seelen. Die Seelen aller anderen Kulturen befanden sich dann in der Welt jenseits des Schalls. Von jenen Menschen weiß niemand, was eine Seele oder was die Höchste Seele ist. Eine Seele ist ein winziger Punkt und sie trägt in sich eine Rolle von 84 Leben. Es kann keine 8,4 Millionen Leben geben. Der Zyklus umfasst nur 84 Leben und das auch nicht für alle. Jene, die zu Beginn lebten, sind auch jetzt am Ende hier; sie werden dann erneut am Anfang kommen. All die

Seelen, die später kommen, bleiben in der Welt jenseits des Schalls. Der Vater erläutert alle diese Dinge. Ihn allein bezeichnet man als die Allmächtige Welt-Autorität.

Der Vater sagt: „Ich erkläre euch durch Brahma die Essenz der Veden, der Gita und anderer Schriften. Sie haben all die Schriften über das physische Geschehen auf dem Glaubensweg verfasst. Wie ich kam und das Opferfeuer erschuf, wird in den Schriften nicht erwähnt.“ Man bezeichnet es als Rudras Wissensopferfeuer, in dem das Pferd geopfert wird. Rudra ist Shiva und alle werden in diesem Opferfeuer geopfert. Der Vater sagt: Vergesst all eure Freunde und Verwandten, auch euren eigenen Körper. Denkt nur an den einen Vater. „Ich bin ein Sannyasi, ich bin ein Christ usw.“ – das sind alles physische Religionen. Entsagt ihnen allen und denkt stets an mich allein! Der Unkörperliche wird doch gewiss in einen Körper eintreten. Er sagt: Ich muss die Unterstützung durch die Materie nehmen. Ich komme und gründe durch diesen Körper die neue Welt. Die Transformation der alten Welt steht kurz bevor. Man erinnert sich an die Gründung durch Brahma, den Vater der Menschheit. Die Subtile Region ist die Welt der Engel. Dort gibt es weder Fleisch noch Blut. Dort gibt es subtile Körper, ganz weiß, wie Geister. Die Seelen, die keinen Körper erhalten, wandern so umher. Ihr könnt den Schatten eines Körpers sehen, aber ihn nicht festhalten. Der Vater sagt: Kinder, denkt jetzt an mich, denn durch diese Gedanken endet euer karmisches Konto. Man erinnert sich: „Eine Menge Zeit ist vergangen und es bleibt nur noch wenig Zeit.“ Es ist jetzt nur noch sehr wenig Zeit übrig. Denkt so viel wie möglich an den Vater, dann führen euch eure letzten Gedanken ans Ziel. Wenige Worte in der Gita sind wahr, so wie „eine Prise Salz in einem Sack Mehl“. Zuerst sollten sie erfahren, dass Gott unkörperlich ist. Wie spricht der Unkörperliche Vater? Er sagt: Ich komme in Brahmas gewöhnlichen Körper und lehre euch Raja Yoga. Kinder, denkt an mich! Ich komme, um die eine Kultur zu gründen und das Ende aller anderen Religionen anzuregen. Jetzt existieren unzählige Glaubensrichtungen. Vor 5.000 Jahren existierte nur das eine ursprüngliche und ewige Gottheitendharma im Goldenen Zeitalter. Nachdem sie ihre karmischen Konten ausgeglichen haben, gehen alle Seelen zurück. Dies ist die Zeit der Begleichung. Es geht darum, dass alle ihre leidvollen karmischen Konten ausgleichen. Das Leid entsteht durch die begangenen Verfehlungen. Nachdem die Schuldkonten ausgeglichen sind, beginnt das Konto der guten Taten. Das Feuer ist dafür da, alles zu läutern. Bei einem Opferfeuer wird ein Feuer entfacht. Dies ist kein physisches Opferfeuer. Das ist Rudras Opferfeuer des Wissens. Man sagt nicht, dass dies Krishnas Wissensopferfeuer sei. Krishna hat kein Opferfeuer gemacht. Er war ein Prinz. Man entfacht Opferfeuer in Zeiten von Katastrophen. Gegenwärtig gibt es überall Katastrophen. Viele Menschen entzünden Opferfeuer für Rudra. Sie erschaffen kein Wissensopferfeuer für Rudra. Nur Rudra, der Höchste Vater, die Höchste Seele, kommt und erschafft es. Man sagt, dass alle in diesem Opferfeuer Rudras geopfert werden. Baba ist gekommen und das Opferfeuer wurde entzündet. Es wird so lange bestehen, bis alle geläutert sind und das Königreich erschaffen ist. Nicht alle werden sofort rein. Fahrt damit fort, bis zum Ende Yoga zu üben. Dies ist ein Yoga-Rennen. Je mehr ihr an den Vater denkt, desto schneller werdet ihr rennen können und zur Girlande um Rudras Hals werden. Ihr werdet dann zur Girlande um Vishnus Hals. Zuerst kommt Rudras und dann Vishnus Rosenkranz. Zunächst bringt der Vater alle wieder heim und dann werden sie – je nachdem, wie sehr sie sich eingesetzt haben – aus einem gewöhnlichen Mann zu Narayan und aus einer gewöhnlichen Frau zu Lakshmi. Sie regieren dann ihr Reich. Das ist dann gleichbedeutend mit der Gründung des ursprünglichen und ewigen Gottheitendharmas. Wie vor 5.000 Jahren lehrt euch der Vater Raja Yoga. Er ist gekommen, um es nach einem Zyklus erneut zu lehren. Die Leute feiern Shivas Geburtstag und die Nacht Shivas. Die Nacht symbolisiert das Ende der alten Welt des Eisernen Zeitalters und den Beginn der neuen Welt. Goldenes und Silbernes Zeitalter stehen für den „Tag“ und das Kupferne und Eiserne Zeitalter für die „Nacht“. Es gibt da noch die Umschreibung von „Brahmas unbegrenztem Tag“ und „Brahmas unbegrenzter Nacht“. Man denkt dabei nicht an „Krishnas Tag und Nacht“. Krishna besitzt keinerlei Wissen. Brahma erhält das Wissen von Shiv Baba. Dann erhaltet ihr Kinder es von ihm. Das bedeutet, dass Shiv Baba es euch durch Brahmas Körper vermittelt. Er macht euch trikaladarshi. Nicht ein einziger aus der Menschenwelt könnte trikaladarshi sein. Wäre es jemand, so würde er dieses Wissen vermitteln können. Niemand hat das Wissen darüber, wie sich dieser Weltzyklus dreht. Der Gott von allen ist einer. Nicht alle würden Krishna als Gott akzeptieren. Er ist ein Prinz. Könnte ein Prinz Gott sein? Wenn er über ein Königreich herrscht, dann muss er es auch wieder verlieren. Der Vater sagt: Ich mache euch zu Meistern der Welt und gehe dann und lebe in der Welt jenseits des Schalls. Ich spiele dann wieder eine Rolle, wenn das Leid beginnt. Ich erhöhe euch. Man nennt mich den Barmherzigen. Die Verehrung ist zunächst unverfälscht, d.h., sie verehren nur Shiva und dann beginnen sie Götzenbilder anzubeten. Die Verehrung ist jetzt verfälscht. Die Anbeter wissen auch nicht, wann die Anbetung begann. Shiva und Somnath sind ein und derselbe. Shiva ist unkörperlich. Weshalb nennen sie

Ihn „Somnath“, Herr des Nektars?

Weil der Somnath-Vater euch den Wissensnektar zu trinken gab. Sie haben Ihm viele Namen gegeben. Man nennt Ihn auch „Babulnath“, Herrn der Dornen, da Er „Dornen“ in „Blumen“ verwandelt. Der Vater ist der Spender der Erlösung für alle. Ihn allgegenwärtig zu nennen ist eine Verunglimpfung. Der Vater sagt: Ich komme nur einmal und zwar während des Übergangszeitalters. Erst wenn das Ende der Anbetungszeit gekommen ist, komme ich. Das Gesetz ist so, dass ich nur einmal komme. Der Vater ist nur einer und Er inkarniert nur einmal. Ich komme nur einmal und mache euch alle zu reinen Raja Yogis. Ihr macht Raja Yoga, während die Sannyasis Hatha Yoga ausüben. Sie können euch nicht Raja Yoga lehren. Die Hatha Yogis nutzen dieses Dharma, um Bharat zu unterstützen. Die Reinheit ist notwendig. Bharat war 100%ig rein. Jetzt ist es unrein. Deshalb rufen sie: „Komm und läutere uns!“ Das Goldene Zeitalter ist die Welt der reinen Menschen. Das jetzige „Familien-Dharma“ ist eines der Unreinheit. Im Goldenen Zeitalter war das „Familien-Dharma“ rein. Dieses „Familien-Dharma“ wird jetzt erneut gegründet. Nur der eine Vater ist der Spender der Befreiung und des Lebens in Freiheit für alle. Menschen können anderen Menschen weder Befreiung noch ein Leben in Freiheit gewähren. Ihr seid Kinder des Vaters, des Wissensozeans. Ihr Brahmanen nehmt alle auf eine wahre Pilgerreise mit, wohingegen alle anderen die Menschen auf falsche Pilgerreisen mitnehmen. Ihr seid doppelt gewaltlos. Ihr begeht keinerlei Gewalt. Weder kämpft ihr, noch gebraucht ihr das Schwert der Begierde. Es erfordert Einsatz, die Begierde zu besiegen. Besiegt die Laster! Ihr Brahmanen beansprucht euer Erbe von Shiv Baba. Untereinander seid ihr Brüder und Schwestern. Jetzt seid ihr die Kinder des Unkörperlichen Gottes und demgemäß Brüder. Dann seid ihr Brahma Babas Kinder und solltet unbedingt lasterfrei werden. Das bedeutet, dass ihr die Souveränität der Welt erhaltet. Dies ist das letzte Leben von vielen. Werdet so rein wie ein Lotos, dann werdet ihr einen hohen Rang einnehmen. Ihr werdet jetzt vom Vater sehr vernünftig gemacht. Ihr tragt das Wissen über die Welt in eurem Bewusstsein. Ihr seid jetzt die Dreher des Rades der Selbsterkenntnis. Die Seele hat eine Vision von sich (als Seele). Ihr erhaltet Wissen vom Höchsten Vater, der Höchsten Seele, den man auch den Wissensvollen nennt. Er ist der Same des Weltbaumes der Menschheit und Er ist lebendig. Er ist jetzt gekommen, um euch das Wissen zu vermitteln. Es gibt nur den einen Samen. Ihr wisst auch, wie der Baum aus dem Samen hervorgeht. Das ist ein umgekehrter Baum, der Same befindet sich an seiner Spitze. Zuerst erscheint der Baum der Gottheiten, dann der Islam und der Buddhismus usw. Der Baum wächst fortwährend. Ihr habt jetzt dieses Wissen hier erhalten. Niemand sonst könnte es euch geben! Ihr prägt euch alles ein, was ihr hört. Zu Beginn des Goldenen Zeitalters gibt es keine Schriften. Das hier ist so eine einfache Geschichte von 5.000 Jahren, nicht wahr? Achcha. Den lieblichsten, geliebten, lange verlorenen und jetzt wieder gefundenen Kindern, Liebe, Grüße und Guten Morgen von der Mutter, dem Vater, BapDada. Der Spirituelle Vater sagt Namaste zu den spirituellen Kindern.

Essenz für die Verinnerlichung:

1. Es bleibt nur noch wenig Zeit! Eine Menge Zeit ist vergangen und nur noch wenig bleibt übrig. Benutzt deshalb jeden Atemzug, der euch noch bleibt, in Gedanken an den Vater! Gleicht die karmischen Konten der in der Vergangenheit begangenen Fehler aus.
2. Werdet unbedingt rein, um euch im ursprünglichen Dharma des Friedens stabilisieren zu können. Wo es Reinheit gibt, gibt es auch Frieden. „Mein ursprüngliches Dharma ist Frieden. Ich bin ein Kind des Vaters, des Ozeans des Friedens!“ Macht das zu Eurer Erfahrung!

Segen: Möget ihr einen vertrauensvollen Intellekt haben und stets unerschütterlich und stabil bleiben, indem ihr sogar in nicht wohlthätigen Szenen Wohltat erfahrt.

Dies ist das wohlthätige Zeitalter und daher ist alles wohlthätig, was im Drama geschieht. Wenn ihr also imstande seid, sogar in nicht wohlthätigen Dingen etwas Wohlthätiges zu erkennen, kann man sagen, dass ihr Vertrauen im Intellekt habt. Euer Vertrauen/eure Überzeugung wird nur in Zeiten widriger Situationen geprüft. Vertrauen bedeutet, keinerlei Spur von Zweifeln zu haben. Was auch geschehen mag – keine Situation kann diejenigen, die Vertrauen im Intellekt haben, zum Schwanken bringen. Schwanken bedeutet Schwäche.

Slogan: Seid Gottes Liebe würdig und es wird einfach sein, Maya zu besiegen.

*** O M S H A N T I ***